



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Literatur

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

theoretische Auseinandersetzungen beschränken mußte, ist in den letzten Jahren eine solche Fülle billiger Reproduktionen erschienen, daß einem die richtige Auswahl nicht leicht wird; denn unter den unsern Schulen angepriesenen Bildern findet sich auch viel Unbedeutendes und Wertloses. Um so mehr freuen wir uns des wirklich Schönen. Zu diesem gehören auch zwei Erscheinungen des Kunstverlages von F. C. Wachsmuth in Leipzig, die der Redaktion vorliegen, und die wegen ihres hohen künstlerischen Wertes und ihrer vortrefflich gelungenen Reproduktion unsern ganzen Beifall gefunden haben. Es sind die Bilder Septembervorgen im Buchenwald auf Rügen von Professor P. Flickel und ein bekanntes Bismarckporträt von F. von Lenbach. Die Reproduktion des Flickelschen Bildes gibt die ganze wunderbar poetische Stimmung des Waldzaubers wieder; während der im Vordergrund rechts etwas ansteigende Wald im Schatten liegt, flutet die Morgensonne durch eine Schneise in den Mittelgrund und füllt die Landschaft mit einem warmen gelblichen Lichte, dessen Reflexe auch auf das stehende, von dunkeln Unterholz und Farnkraut umrahmte Gewässer schimmern und zwischen den mächtigen Stämmen der herrlichen Buchen auf den bräunlichen Waldgrund fallen. Nur zwei Rehe im Hintergrunde bilden die Staffage. Das Bild ist ein Meisterwerk poetischer Stimmungsmalerei; es kann als Zimmer Schmuck für Schule und Haus nur empfohlen werden. Dem Bismarckporträt Lenbachs noch eine Empfehlung mitzugeben, ist überflüssig; die vortreffliche Reproduktion des Wachsmuthschen Kunstverlages wird auch ohne sie die weiteste Verbreitung finden.

### Literatur

Eine wohlfeile Neuterausgabe. Unter dem Titel „Fritz Reuters sämtliche Werke in zwölf Bänden, vollständige, kritisch durchgesehene und erläuterte Ausgabe mit Biographie und Einleitungen von Prof. Dr. Karl Theodor Gaedertz“, ist das Lebenswerk des großen plattdeutschen Humoristen im Verlage von Philipp Reclam jun. in Leipzig erschienen. Bedenkt man, daß diese Gesamtausgabe in vier solide und geschmackvoll gebundenen Leinenbänden geliefert wird und überdies noch mit einer Fülle von Illustrationen — Originalporträts, Facsimiles von Handschriften, Szenen nach Darstellungen des bekannten Reuterillustrators Theodor Schloepke — geschmückt ist, so fragt man sich, wie es die Verlagshandlung möglich gemacht hat, den Preis auf 6 Mark festzusetzen. Denn die Ausgabe ist keineswegs ein einfacher, kritikloser Nachdruck der vor einigen Jahren freigewordenen Originalausgabe, sondern beruht auf peinlich genauer Vergleichung der Drucke und Nachprüfung der Handschriften, ja sie ist durch die Aufnahme einer ganzen Anzahl bisher unveröffentlichter Dichtungen vervollständigt worden, sodaß sie in der Tat zum erstenmal den ganzen Reuter bietet. Am Fuße der Seiten finden sich neben den notwendigsten Worterklärungen kurze Anmerkungen literarhistorischen und bibliographischen Inhalts. Daß die umfangreiche Biographie des Dichters und die dreizehn, die Entstehungsgeschichte der einzelnen Schriften behandelnden Einleitungen aus der Feder des allgemein als einer der ersten Reuterkenner anerkannten Herausgebers zum besten gehören, was je über den Dichter und seine Werke geschrieben worden ist, bedarf wohl keiner besondern Hervorhebung.

Thomas Carlyle, Die französische Revolution. Neue illustrierte Ausgabe in vierzig Lieferungen (zu 50 Pfennigen). Herausgegeben von Theodor Rehtwisch. Mit etwa fünfhundert Illustrationen, Autographen und Kunstbeilagen. Verlag von Georg Wigand, Leipzig.

Von dieser vortrefflichen Ausgabe des berühmten Carlyleschen Werkes sind bis jetzt 26 Lieferungen erschienen, die sich alle durch eine Fülle von interessanten zeitgeschichtlichen Dokumenten, Handschriften Bildern und Karikaturen auszeichnen. Die

packende, oft schwungvolle Darstellung Carlyles, seine staunenswerte Fähigkeit, die historischen Begebenheiten dramatisch zu schildern und die führenden Gestalten mit wenigen markigen Strichen zu charakterisieren, ist schon oft gepriesen worden; und wenn die moderne Geschichtsforschung auch mit manchen seiner Urteile nicht einverstanden ist und seine Ansichten hier und da korrigiert hat, so muß diese Geschichte der französischen Revolution doch zu den genialsten Werken nicht nur Carlyles sondern der ganzen Geschichtschreibung gezählt werden. Es sei unsern Lesern, die der Jugend etwas Gediegenes schenken wollen, bestens empfohlen.

Wilhelm Bölsche, Die Schöpfungstage. Umriffe zu einer Entwicklungsgeschichte der Natur. Mit zehn Bildern nach Originalzeichnungen von Heinrich Harder. Dresden, Carl Reißner (1906). 88 Seiten.

Das Büchlein ist ein geistvoller und fesselnder Versuch, die biblischen Schöpfungstage den großen naturwissenschaftlichen Ideen von der Entstehung der Welt und des Menschen zugrunde zu legen, die Forscherwahrheiten der modernen Naturwissenschaften anzuerkennen und dabei doch nicht den Duft und Schmelz von dem Schöpfungsbericht der Bibel wegzuwischen. Wir müssen gestehn, daß Bölsche, dem wir in seinen in andern Werken aufgestellten entwicklungsgeschichtlichen Theorien nicht immer folgen können, diese Aufgabe vortrefflich gelöst hat: er vereinigt in seiner Darstellung eine solche Fülle tiefer Kenntnisse, gestaltender Phantasie und religiöser Gemütsstimmung, daß die Lektüre der Schrift einen hohen Genuß gewährt. Auch der reifen Jugend, die sich ja mit dem alten Problem von Glauben und Wissenschaft immer wieder abmüht, hat Bölsche mit diesen „Schöpfungstagen“ eine Quelle der Belehrung und Erhebung und einen klaren Ausblick in die Kämpfe der Gegenwart gegeben.

M. Wilh. Meyer, Die Rätzel der Erdpole. Mit zahlreichen Abbildungen. Neunte Auflage. Stuttgart, Verlag des Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Stuttgart, Francksche Verlagshandlung), 1906; 1 Mark. Der Kosmosverlag hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch eine Reihe populär geschriebener Bücher zur Hebung der naturwissenschaftlichen Bildung im Volke beizutragen. Die vorliegende Schrift führt den Leser in das Problem der Erdpole, und es gelingt dem Verfasser vortrefflich, die Forschungsergebnisse, die geographischen, biologischen und erdmagnetischen Fragen in gemeinverständlicher und fesselnder Form klarzumachen. Man gewinnt eine deutliche Anschauung von dem Charakter der Polargebiete, von ihren Bewohnern und ihrer Tierwelt und bekommt einen Überblick über alles, was mutige Entdecker und Forscher dort gesehen und erlebt haben.

Der Niedersachsen-Verlag von Karl Schünemann in Bremen hat eine Reihe freundlich ausgestatteter Jugendbücher herausgegeben, die wir unsern Lesern empfehlen können. Dazu gehören die Kindermärchen: Aus der Natur von Richard Wilhelm, mit Buchschmuck von Th. Herrmann (1 Mark), eine Reihe fein ersonnener und in poetischer Sprache erzählter Geschichten: Das Märchen von den Schmetterlingen, Hummelnchen ärgert sich, Bei der Spinnenurahne, Das Wiesenfest — alles gesund, naiv, ohne aufdringliche erziehende Tendenz. Ein andres Buch enthält Klaudereien aus unsrer Kinderstube: Für Menschen mit Kinderherzen von Annie Diederichsen, mit Buchschmuck von Theodor Herrmann (2 Mark). In einem dritten finden wir deutsche Volkslieder unter dem Titel: Nun singet und seid froh! gesammelt von Wilhelm Lobstein, mit Buchschmuck von Mary Freiin Knigge (2 Mark 50 Pfennige). Historische Lieder und Landsknechtslieder, Liebeslieder und Gesellenlieder, Wanderlieder und Kinderlieder — alle die alten lieben bekannten und auch weniger bekannten Volkslieder treffen wir hier in vortrefflicher Auswahl und in reizender Ausstattung.

Kling=Klang=Gloria. Mit feinem Verständnis zusammengestellt und mit künstlerischem Bilderschmuck ausgestattet sind die deutschen Volks- und Kinderlieder Kling=Klang=Gloria, ausgewählt und in Musik gesetzt von W. Labler, illustriert von H. Veffler und J. Urban; Wien, F. Tempelky, und Leipzig, G. Freytag, 1901 (4 Mark). Jede Seite dieser Sammlung ist mit geistreichen Zeichnungen umrahmt, und die im Dreifarbendruck ausgeführten Vollenbilder zeigen so viel naive Lebensfreude und schelmischen Humor, so viel köstliche Grazie und gemütvollte Beziehungen zu Text und Melodie, daß man an dem Buche seine helle Freude haben kann. Besonders gefallen uns die Illustrationen zu „Hänslein in der Grube“, zum „Jäger aus Kurpfalz“ und zu „Hänslein, willst du tanzen?“; denn hier kommt der tiefere Sinn des deutschen Volksliedes am treffendsten zum Ausdruck.

Nicht für Kinder, wohl aber für Leute, die Kinder lieb haben und sich gern mit dem Erwachen der Kindesseele und den oft verblüffenden Äußerungen der Kinderphantasie beschäftigen, ist das Büchlein: Klein=Elisbeth und die Welt“ von Betty Hertel, Leipzig und Berlin, B. G. Teubner, 1906 (2 Mark). In sechzehn kurzen Kapiteln behandelt die Verfasserin in fesselnder Darstellung eine Reihe feiner psychologischer Offenbarungen des Kinderlebens; besonders anregend und gehaltvoll sind „Wie Klein=Elisbeth eine Philosophin wurde“, „Wie Klein=Elisbeth nach dem Leben forschte“ und „Klein=Elisbeth baut Kartenhäuser“. Das Büchlein wird Kinderfreunden, namentlich den Müttern, manchen geistigen Genuß bieten.

Wer für seinen Jungen ein Weihnachtsgeschenk haben will, das weder durch wildes Indianertum die Phantasie verdirbt noch durch breitgetretene und aufdringliche Moralpredigten dem Geschmack einer gesund denkenden und gesund empfindenden Jugend zuwider ist, dem kann man das Tagebuch eines Jungen: Otto der Ausreißer, von Gustav Naumann, mit sechs Bignetten von Ernst Geiger, Leipzig, E. G. Naumann, 1906 (geb. 4 Mark), bestens empfehlen. Das Buch erzählt in lebendiger Darstellung die Wanderung eines Tertianers von Hamburg nach der Schweiz und zeigt, wie der Wanderer durch die gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen im Denken und Urteilen immer reifer und verständiger wird. Die Schilderungen von Land und Leuten enthalten eine Menge feiner Beobachtungen, und die Betrachtungen und Gedanken, zum Beispiel über den Geschichtsunterricht auf unsern Schulen, könnten auch manchen Lehrer zum Nachdenken anregen.



**Odol**  
Das Mundwasser